

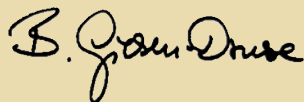


Alles für die Zukunft des Getreideanbaus

Bei zertifiziertem Getreidesaatgut geht es um mehr als ein abstraktes Markenzeichen. In dieser Ausgabe von Saat-Gut! erklären wir deshalb, wie die deutsche Saatgutwirtschaft alles daran setzt, durch hochwertiges Z-Saatgut dem Getreideanbau auch in Zukunft eine Perspektive zu geben. In den Worten unserer neuen Kernbotschaft heißt das so: „Z-Saatgut. Die Zukunftsinitiative der deutschen Saatgutwirtschaft!“. Dieser neue Leitgedanke ist auf Basis der aktuellen Ergebnisse einer umfassenden Studie unter Landwirten entstanden.

Von Zeit zu Zeit ist ein neuer „Look“ fällig, um gut wahrgenommen zu werden. Das gilt auch für die Gestaltung von Printobjekten. Mit der modifizierten Aufmachung ist der Newsletter Saat-Gut! übersichtlicher und damit lese(r)freundlicher. Zudem bringt die klare Gestaltung das ebenfalls veränderte Z-Saatgut-Logo besser zur Geltung. Was halten Sie vom neuen Design? Wir freuen uns auf Ihre Meinung!

Ihre



Belinda Giesen-Druse

Kurz notiert

Auf der Polarinsel Spitzbergen ist die größte Saatgutbank für alle Nutzpflanzen der Erde in Betrieb gegangen: 120 Meter tief im Fels, minus 18 Grad Celsius, Kapazität für 4,5 Millionen Samen.

Die Zukunftsinitiative der deutschen Saatgutwirtschaft

Leistungsbereitschaft der Branche sichert erstklassiges Produkt



Die deutsche Saatgutwirtschaft schärft das Profil von Z-Saatgut. Die neue zentrale Botschaft lautet „Z-Saatgut. Die Zukunftsinitiative der deutschen Saatgutwirtschaft“. Durch diesen Leitgedanken wird klar: Die deutsche Saatgutwirtschaft stellt hochwertiges Z-Saatgut bereit, das die heutigen und zukünftigen Anforderungen an die Getreideerzeugung erfüllt.

Für die Beteiligten der Saatgutwirtschaft spielt die Erzeugung von Z-Saatgut und die Versorgung der Landwirtschaft mit diesem wichtigen Betriebsmittel die zentrale Rolle. Die neu entwickelte Kernaussage „Z-Saatgut. Die Zukunftsinitiative der deutschen Saatgutwirtschaft“ bringt auch nach außen deutlicher als bisher zum Ausdruck, was das Leistungspaket Z-Saatgut beinhaltet und wer es mit seinen Fachkenntnissen stetig weiterentwickelt: Die deutsche Saatgutwirtschaft als starker Verbund von Spezialisten, als Gemeinschaft von Pflanzenzüchtern, Saatgutvermehrern und VO-Firmen. Sie setzt sich täglich dafür ein, dass der Getreideanbau auch in Zukunft eine Perspektive hat.

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der Pflanzenzüchtung bringen nachhaltigen Züchtungsfortschritt. Im stetigen Austausch mit Wissenschaftlern und Praktikern des Getreideanbaus entstehen an unterschiedliche Anbaubedingungen und klimatische Verhältnisse angepasste Sorten. Konsequente Qualitätssicherung in der gesamten Kette der Saatgutproduktion und die Bereitstellung

hochwertigen Z-Saatguts tragen somit wesentlich zur Zukunftsfähigkeit der deutschen Getreidebaubetriebe bei.

Neue Klarheit

Aus einer aktuellen Studie geht hervor, dass Landwirte Z-Saatgut unter technischen Gesichtspunkten ausgezeichnet beurteilen. Daneben wünschen sich die Getreideanbauer ein noch einprägsameres Erscheinungsbild von Z-Saatgut (siehe Artikel auf der Rückseite). Diesem Anspruch trägt der jetzt eingeschlagene Kommunikationskurs in Bezug auf das Z-Saatgut-Logo Rechnung: Reduziert auf das Wesentliche, klarer und moderner – das Z-Saatgut-Logo kommt ausschließlich in Schwarz-Weiß zum Einsatz. Damit hat es einen deutlich verbesserten Wiedererkennungswert und entspricht gestalterisch seinem Charakter als Qualitätssiegel.

Mit dem modifizierten Z-Saatgut-Logo ändert sich auch das Erscheinungsbild der sonstigen Kommunikationsmaßnahmen des Gemeinschaftsfonds Saatgetreide (GFS). Alle Aktivitäten folgen jedoch der Maxime, über die Vorzüge von Z-Saatgut für die Zukunftssicherung der landwirtschaftlichen Betriebe zu informieren.

Der neue Leitgedanke „Z-Saatgut. Die Zukunftsinitiative der deutschen Saatgutwirtschaft“ wird auch den Auftritt des GFS bei den diesjährigen DLG-Feldtagen begleiten. Ebenfalls im neuen Layout erscheint der Newsletter Saat-Gut!, der dabei natürlich seinen bewährten informativen Charakter behält.

Gemeinsamer Erfolg bei QSS

Mehrheit der Getreideanbauer bestätigt Nutzen der Aktivitäten

Züchter, Saatgutvermehrter und VO-Firmen bewerten die bisher beim Qualitätssicherungssystem für Z-Saatgut (QSS) realisierten Maßnahmen eindeutig positiv. Mit erstmals über 2000 untersuchten Saatgutproben ist ein Rekord erreicht. Die Auditierungen zeigen durchweg gute Ergebnisse ohne nennenswerte Beanstandungen.

Das vergangene Jahr stand unter der Zielsetzung, die QSS-Anforderungen obligatorisch bei allen Aufbereitern von Getreidesaatgut umzusetzen. Dazu mussten die Betriebe die Qualitätsfähigkeit ihrer Prozesse selbst bewerten und die Qualität von Saatgutpartien untersuchen lassen. Die Beteiligung an der Probenahme lag nach der Aufbereitungskampagne 2007 erstmals bei über 2000 eingereichten Proben und damit auf einem Rekordniveau. Die Untersuchungen der Proben und die Auswertungen der Daten sind derzeit im Gang. Qualitativ gute Ergebnisse zeichnen sich ab und belegen den nachhaltigen Erfolg von QSS.

Schwerpunkt Auditierungen

Auch im laufenden Jahr 2008 werden alle Beteiligten das QSS weiter konsequent vorantreiben. Im Zentrum der Aktivitäten werden die Auditierungen der Aufbereitungsbetriebe stehen. Die Audits haben

zum Ziel, die Ergebnisse der Selbstbewertung zur Qualitätsfähigkeit im Rahmen einer Begehung vor Ort durch externe Auditoren verifizieren zu lassen. Die ersten 50 Betriebe sind bereits erfolgreich auditiert. Nennenswerte Beanstandungen waren die absolute Ausnahme. Einige Auditiertere haben sich im Vergleich zur eigenen betrieblichen Selbstbewertung sogar verbessert. Dass die Bewertung der innerbetrieblichen Abläufe in einigen Fällen besonders selbstkritisch durchgeführt wurde, stärkt das Vertrauen in die Funktionsfähigkeit des Systems.

Landwirte schätzen positive Effekte von QSS

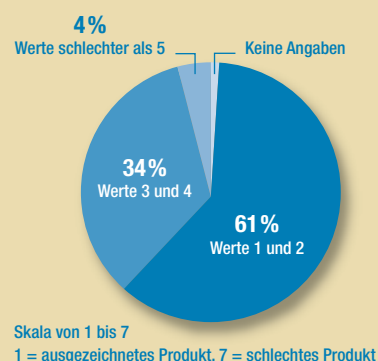
Das Bestreben der Saatgutwirtschaft, mit QSS die Attraktivität von Z-Saatgut zu steigern, schätzen inzwischen auch die Saatgutkäufer positiv ein. In einer im Sommer 2007 bundesweit unter Getreideanbauern durchgeführten Umfrage sahen 64 Prozent der Befragten einen positiven Effekt durch QSS für Z-Saatgut und zugleich einen Zusatznutzen für die eigene Getreideproduktion. Diese Bewertung bestätigt die Wirksamkeit der bisherigen Maßnahmen und gibt daher Anlass, das QSS weiterhin gemeinsam voranzutreiben. Das Ziel ist klar: Die Attraktivität von Z-Saatgut und die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen.

Landwirte vertrauen Z-Saatgut

Der GFS hat eine Marktforschungsstudie unter Landwirten in Auftrag gegeben. Die Untersuchung wurde im vergangenen Sommer unter rund 280 Getreideanbauenden Landwirten durchgeführt. Jetzt liegen die Ergebnisse der Gruppendiskussionen und der bundesweiten Telefoninterviews vor.

Gute Noten für Z-Saatgut

Die Befragten sehen die eindeutigen Vorzüge von Z-Saatgut in der Sortenreinheit, in den arbeitswirtschaftlichen Vorteilen und in der zertifizierten Qualität. Weitere Argumente sind die Teilhabe am Züchtungsfortschritt, ein hohes Ertragspotenzial und verbesserte Resistenzeigenschaften neuer Sorten. Das hohe Vertrauen der Landwirte spiegelt sich auch in der Gesamtbeurteilung von Z-Saatgut wider, wo 61 Prozent ausgezeichnete Werte vergeben.



Logo als Qualitätssiegel

Neben den technischen Aspekten stand die Wahrnehmung von Z-Saatgut im Mittelpunkt der Studie. Die befragten Landwirte interpretieren das Z-Saatgut-Logo als Qualitätssiegel für geprüfte Saatgutqualität. Der Studie ist klar zu entnehmen, dass die Landwirte deshalb ein möglichst einprägsames und einheitlich verwendetes Z-Saatgut-Logo wünschen. Davon versprechen sich die Befragten eine noch schnellere Wiedererkennbarkeit.

Für Pflanzenbauprofis ein Pflichttermin – die DLG-Feldtage 2008



Foto: Dr. Uwe Jentsch und Dr. Ralf Nußbaum, TLL, Kühnhausen

Eine interessante Perspektive aus der Luft: Das Gelände der DLG-Feldtage 2008 hat auch aus der Vogelperspektive einiges zu bieten. Unter dem Motto „Treffpunkt für Pflanzenbauprofis“ findet die alle zwei Jahre organisierte Veranstaltung dieses Jahr vom 24. bis 26. Juni in Buttstedt statt. Auf dem Areal des Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsguts, zehn Kilometer nördlich von Weimar, bieten mehr als 220 Aussteller vielfältige Informationen zu Sorten und Saatgut, Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie Produktionsverfahren und Dienstleistungen an.

Der GFS ist in Buttstedt ebenfalls dabei. Das Highlight im Freibereich des Standes wird ein Demonstrationsversuch von Winterweizen sein. Im direkten Vergleich alter und neuer Weizensorten werden die Entwicklungen in der Pflanzenzüchtung und die Züchtungsziele im Wandel der Zeit gezeigt. Die ersten Eindrücke aus Buttstedt lassen darauf schließen, dass mit dieser Vergleichsschau historischer und moderner Winterweizensorten bei den DLG-Feldtagen ein besonders anschauliches Beispiel von Züchtungsfortschritt präsentiert wird.



GFS Gemeinschaftsfonds Saatgetreide
Tel. 0228-9858110 · Fax 0228-9858119
gfs@bdp-online.de
www.bdp-online.de